

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 142 (2016)
Heft: 16: Auf Reinigungsstufe 4

Rubrik: Unvorhergesehenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Illusion von Nähe

Text: Danielle Fischer



Ein bisschen seltsam erscheint dieses Arrangement schon: Wo eigentlich Fische in ihrer Umgebung herumschwimmen sollten, putzt dieser Froschmann mit einem Unterwasserstaubsauger und einem Haushaltsbesen aus Plastik die Algen von den Steinen. Fasziniert betrachtet die Zuschauerin, wie er sich umständlich und schwierig im Wasser bewegt und dabei sorgfältig darauf achtet, keine der fragilen Korallen zu verletzen. Auch er wirft ab und zu in Gegenrichtung einen Blick durch seine trüben Taucherbrillengläser in den Zuschauerraum. Ausser diesem stummen Blickwechsel ist für die beiden Gegenüber, die

sich keine 50 cm voneinander entfernt befinden, kein Kontakt möglich. Auf der einen Seite der dunkle, karge Publikumsraum, auf der anderen die exotische Unterwasserwelt. Für einmal halten sich da jedoch nicht unterschiedliche Spezies auf, die einander nicht verstehen würden, sondern gleiche. Die Situation verdeutlicht, wie künstlich das Ausstellen von Meerestieren in Aquarien ist. Die Tätigkeit des Tauchers führt untrüglich vor Augen, was man eigentlich weiß, aber zur Seite schiebt: dass das, was einem hier vorgegaukelt wird – eine natürliche Unterwasserlandschaft – in Tat und Wahrheit bloss eine künstliche, isolierte Kulisse ist. •